

**Antwort  
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Rainer Stinner, Günther Friedrich Nolting, Helga Daub, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP  
– Drucksache 15/2702 –**

**Universitäten der Bundeswehr****Vorbemerkung der Fragesteller**

Von den Kürzungen im Verteidigungshaushalt sind auch die Universitäten der Bundeswehr betroffen. Gleichzeitig wächst durch unterschiedlichste Einsatzfelder die Bedeutung einer qualifizierten Ausbildung für die Angehörigen der Bundeswehr und insbesondere der Offiziere.

1. Wie hoch ist die Gesamtzahl der studierenden Offiziere und Offizieranwärter an den Universitäten der Bundeswehr, aufgeschlüsselt nach Studiengängen und Studienjahrgängen?

Die Gesamtzahl der studierenden Offiziere und Offizieranwärter an den Universitäten der Bundeswehr ist in Anlage 1 aufgeschlüsselt nach Studiengängen und Studienjahrgängen dargestellt.

2. Wie hoch ist demgegenüber die Anzahl der möglichen Studienplätze pro Studiengang?

Die Anzahl der möglichen Studienplätze pro Studienfach und Jahrgang ergibt sich aus der Tabelle in Anlage 2. Dabei ist die Planzahl die geplante Kapazität des akademischen Bereiches und die Höchstkapazität eine zeitlich begrenzt mögliche Überbelegung.

3. Wie hoch war die tatsächliche Absolventenquote der letzten 5 Jahre?

**Universität der Bundeswehr München**

In den letzten 5 abgeschlossenen Studienjahren (1995 bis 1999) haben 3 264 Offiziere studiert, von denen 2 207 das Studium erfolgreich abgeschlossen haben.

Erfolgreiche Abschlüsse im Studentenjahrgang:

1995: 64,8 %  
1996: 65,7 %  
1997: 67,0 %  
1998: 71,6 %  
1999: 68,2 %

Durchschnitt der letzten 5 abgeschlossenen Studentenjahrgänge: 67,6 %.

Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

In den letzten 5 abgeschlossenen Studienjahren (1995 bis 1999) haben 2 283 Offiziere studiert, von denen 1 492 das Studium erfolgreich abgeschlossen haben.

Erfolgreiche Abschlüsse im Studentenjahrgang:

1995: 58,9 %  
1996: 63,8 %  
1997: 68,7 %  
1998: 70,7 %  
1999: 67,7 %

Durchschnitt der letzten 5 abgeschlossenen Studentenjahrgänge: 65,4 %.

4. Wie viel Prozent der Studienanfänger haben nach der Regelstudienzeit das Diplom erhalten, wie viele haben es nach der Maximalstudienzeit erhalten und wie viele haben die Universität ohne Abschluss verlassen?

Die Zahlen stellen den Durchschnitt der Studentenjahrgänge 1995 bis 1999 dar.

| Jahrg.        | Stärke       | Regelstudiendauer:<br>3 Jahre<br>3 Monate | bis<br>3 Jahre<br>7 Monate | Max.<br>Studiendauer:<br>3 Jahre<br>7 Monate<br>und später | Nicht<br>bestanden    | Regelstudiendauer<br>in % | bis<br>3 Jahre<br>7 Monate<br>in % | Max.<br>Studiendauer<br>in % | Nicht<br>bestanden<br>in % |
|---------------|--------------|---|----------------------------|--|-----------------------|---------------------------|------------------------------------|------------------------------|----------------------------|
| <b>1999</b>   | 1 235        | 125                                       | 551                        | 164  | 395                   | 10,14                     | 13,28                              | 23,42                        | 31,98                      |
| <b>1998</b>   | 1 142        | 109                                       | 507                        | 197  | 329                   | 9,55                      | 17,26                              | 26,81                        | 28,78                      |
| <b>1997</b>   | 1 075        | 155                                       | 378                        | 195  | 347                   | 14,41                     | 18,12                              | 32,53                        | 32,28                      |
| <b>1996</b>   | 974          | 122                                       | 308                        | 202  | 342                   | 12,52                     | 20,74                              | 33,26                        | 35,11                      |
| <b>1995</b>   | 1 121        | 144                                       | 356                        | 197  | 424                   | 12,86                     | 17,56                              | 30,42                        | 37,85                      |
| <b>Gesamt</b> | <b>5 547</b> | <b>655</b>                                | <b>2 100</b>               | <b>955</b>   | <b>1 837</b>          | <b>11,81</b>              | <b>17,21</b>                       | <b>29,03</b>                 | <b>33,12</b>               |
|               |              |   |                            |  | <b>Durchschnitte:</b> | 11,89                     | 17,39                              | 29,29                        | 33,20                      |

5. Wie hoch war die Gesamtzahl an Studierenden in den letzten 10 Jahren, aufgeschlüsselt nach Jahren und Universität?

Die Gesamtzahl an Studierenden an den Universitäten der Bundeswehr jeweils zum Stichtag 1. Oktober der letzten 10 Jahre ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

| Jahr                    | 1994  | 1995  | 1996  | 1997  | 1998  | 1999  | 2000  | 2001  | 2002  | 2003  |
|-------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| <b>UniBw M (univ.)</b>  | 1 847 | 1 670 | 1 556 | 1 594 | 1 679 | 1 892 | 2 065 | 2 254 | 2 274 | 2 319 |
| <b>UniBw M (FH)</b>     | 671   | 584   | 540   | 550   | 536   | 528   | 553   | 519   | 490   | 515   |
| <b>UniBw M (gesamt)</b> | 2 518 | 2 254 | 2 096 | 2 144 | 2 215 | 2 420 | 2 618 | 2 773 | 2 764 | 2 834 |
| <b>HSU/UniBw H</b>      | 1 975 | 1 769 | 1 655 | 1 594 | 1 618 | 1 642 | 1 936 | 1 831 | 1 886 | 1 910 |
| <b>UniBw (gesamt)</b>   | 4 493 | 4 023 | 3 751 | 3 738 | 3 833 | 4 062 | 4 554 | 4 604 | 4 650 | 4 744 |

6. Wie hoch war der Gesamtetat der Universitäten der Bundeswehr in den letzten zehn Jahren, aufgeschlüsselt nach Jahren und Universität?

Der Gesamtetat der Universitäten der Bundeswehr in den letzten 10 Jahren ist in Anlage 3 dargestellt.

7. Wie viel Prozent der Zeitoffiziere mit abgeschlossenem Studium haben sich pro Jahrgang in den letzten fünf Jahren für die Übernahme zum Berufssoldaten beworben?

Die Anzahl der Zeitoffiziere mit abgeschlossenem Studium, die sich in den letzten fünf Jahren um die Übernahme zum Berufssoldaten beworben haben, betrug:

1999: 508  
 2000: 468  
 2001: 387  
 2002: 497  
 2003: 489

Da das Personalführungs- und Informationssystem der Bundeswehr nur den aktuellen Datenbestand enthält, ist die Abfrage historischer Daten (Anzahl der Zeitoffiziere mit Studium in den Jahren 1999 bis 2002) nicht möglich. Im Jahr 2003 (Stichtag 31. Dezember) dienten 7 600 Zeitoffiziere (aller Jahrgänge) mit abgeschlossenem Studium in den Streitkräften. Der Anteil der Zeitoffiziere davon, die sich 2003 um die Übernahme zum Berufssoldaten bewarben, beträgt 6,4 %.

8. Wie sieht die regionale Herkunft der Studierenden, aufgeschlüsselt nach Bundesländern, aus?

Die regionale Herkunft der Studierenden ist in Anlage 4 dargestellt.

9. Wie beurteilt die Bundeswehr die materielle Einsatzbereitschaft und die Notwendigkeit der Feuerwehr an der Universität der Bundeswehr München vor dem Hintergrund, dass es an der Universität der Bundeswehr Hamburg keine eigene Feuerwehr gibt, und welche Kosten verursacht diese Feuerwehr pro Jahr?

Die materielle Ausrüstung der Feuerwehr der Universität der Bundeswehr München entspricht der auf der Grundlage der Aufgabenstellung querschnittlich für die Feuerwehren der Bundeswehr festgelegten Ausstattung. Das Gerät unterliegt Prüf-/Wartungsintervallen und ist insgesamt einsatzbereit. Zur Kompensation ansonsten erforderlicher baulicher Brandschutzmaßnahmen an der Universität der Bundeswehr München hat die Bundeswehr temporär eine eigene Feuerwehr aufgestellt. Nach Abschluss baulicher Nachrüstung (nach hiesiger Kenntnis Planung 2005) wird überprüft, ob die Bundeswehr-Feuerwehr aufgelöst werden kann.

Die jährlichen Kosten der Feuerwehr sind wie folgt zu beziffern:

|   |                  |
|---|------------------|
| Personalkosten  | ca. 880 000 Euro |
| Betriebskosten für Feuerlösch-Kfz und Gerät                                     | ca. 20 000 Euro  |
| Bauunterhalt im Jahr 2003   | 73 500 Euro      |
| Bauunterhalt im Jahr 2004 (geplant)   | 7 000 Euro       |
| (Eine feste jährliche Kostengröße im Bauunterhalt kann nicht beziffert werden.) |                  |

10. Wie hoch ist die Anzahl der Unterkünfte, die den studierenden Offizieren/Offiziersanwärtern zur Verfügung stehen?

Den Studierenden an den Universitäten der Bundeswehr in München und Hamburg stehen derzeit 4 604 Unterkünfte zur Verfügung.

11. Wie viele studierende Offiziere und Offiziersanwärter an den Universitäten der Bundeswehr haben in den letzten vier Jahren an der ihnen nach einem Erlass des Generalinspekteurs zustehenden studienbegleitenden Sprachausbildung in Englisch (60 Stunden) nicht teilgenommen, aufgeschlüsselt nach Universitäten?

Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

| Studentenjahrgänge                         | 2000 | 2001 | 2002         | 2003        |
|--|------|------|--------------|-------------|
| Jahrgangsstärke bei Studienbeginn          | 489  | 493  | 539          | 516         |
| Keine Teilnahme an Pflichtsprachausbildung | –    | –    | –            | s. Frage 12 |
| Keine Teilnahme an mündlichen Prüfungen    | 100  | 230  | mehr als 230 | s. Frage 12 |

Universität der Bundeswehr München

| Studentenjahrgänge   | 2000 | 2001 | 2002 | 2003        |
|--|------|------|------|-------------|
| Jahrgangsstärke bei Studienbeginn                              | 792  | 788  | 792  | 775         |
| Keine Teilnahme an Pflichtsprachausbildung und Sprachprüfungen | –    | 155  | 364  | s. Frage 12 |

12. Welches Ergebnis hatten die Anstrengungen des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg), die fehlenden Sprachlehrerdienstposten für die Pflichtsprachausbildung an den Universitäten der Bundeswehr einzurichten, und in welchem Jahr kann wieder allen studierenden Offizieren und Offiziersanwärtern die ihnen zustehende studienbegleitenden Sprachausbildung in Englisch angeboten werden?

Acht Sprachlehrerdienstposten wurden inzwischen eingerichtet. Ihre Besetzung soll möglichst kurzfristig sichergestellt werden. Dann kann die Pflichtsprachenausbildung für den Studentenjahrgang 2003 an beiden Universitäten der Bundeswehr in vollem Umfang gewährleistet werden.

13. Welchen Einfluss hat das BMVg auf die Stellenplanung der Bundeswehruniversitäten?

Die Stellenplanung für die Universitäten der Bundeswehr obliegt dem Bundesministerium der Verteidigung. Die jeweilige Stellenbesetzung im Einzelfall erfolgt in Verantwortung bzw. – im Fall der Berufung von Professoren/-innen – auf Vorschlag der Universitäten der Bundeswehr.

14. Wie viele Offiziere werden nach erfolgreicher Beendigung des Studiums auf Dienstposten versetzt, auf denen die Qualifikation bzw. die wissenschaftliche Ausbildung der studierten Offiziere genutzt wird?

Der Einführung des Studiums für Offiziere des Truppendiffizienten liegen folgende Zielsetzungen zu Grunde:

Der Beruf des Offiziers soll

- nicht von der allgemeinen Bildungsentwicklung in der Gesellschaft abgekoppelt werden und
- durch das Angebot eines auch zivilberuflich anerkannten Studiums attraktiv gemacht werden, um damit dem Nachwuchsmangel – insbesondere bei den Zeitoffizieren – entgegenzuwirken.

Das Studium ist somit keine für spätere Verwendungen qualifizierende Ausbildung. Die erworbenen Kenntnisse werden jedoch bei der individuellen Verwendungsplanung berücksichtigt. Ein Beispiel hierfür sind die Absolventen des Studiengangs Informatik, die vorrangig der Ausbildungs- und Verwendungsreihe Informationstechnik zugeordnet werden. Die Mehrzahl der nach dem Studium vorgesehenen Verwendungen erfordert zunächst den Offizier als Führer einer militärischen Teileinheit (z. B. Zugführer). Für Offiziere des fliegerischen und seemännischen Dienstes liegt der Schwerpunkt auf ihrer weiteren militärfachlichen Ausbildung. Erst in späteren Verwendungen wird im Rahmen der Personalauswahl auch die individuelle wissenschaftliche Ausbildung berücksichtigt. Dies gilt vorwiegend für Berufsoffiziere, da die Verwendungsdauer von Zeitoffizieren genutzt werden muss, um sie bis zur Ebene Einheitsführer zu qualifizieren.

## Anlage 1

Gesamtzahl der studierenden Offiziere und Offiziersanwärter an den Universitäten der Bundeswehr  
aufgeschlüsselt nach Studiengängen und Studienjahrgängen (Stand 8. März 2004)

## 1. Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

|               |  | 1998 | 1999 | 2000       | 2001       | 2002       | 2003       | GESAMT      |
|---------------|--|------|------|------------|------------|------------|------------|-------------|
| <b>BWL</b>    |  | 1    | 7    | 111        | 118        | 113        | 111        | <b>461</b>  |
| <b>ET</b>     |  |      |      | 24         | 32         | 25         | 32         | <b>113</b>  |
| <b>GES</b>    |  |      |      | 25         | 36         | 44         | 50         | <b>155</b>  |
| <b>MB</b>     |  |      |      | 34         | 38         | 54         | 66         | <b>192</b>  |
| <b>PAE</b>    |  |      | 2    | 67         | 92         | 129        | 143        | <b>433</b>  |
| <b>POLW</b>   |  |      |      | 35         | 42         | 53         | 51         | <b>181</b>  |
| <b>VWL</b>    |  |      |      | 28         | 27         | 36         | 31         | <b>122</b>  |
| <b>WIW</b>    |  |      |      | 28         | 19         | 28         | 22         | <b>97</b>   |
| <b>GESAMT</b> |  | 1    | 9    | <b>352</b> | <b>404</b> | <b>482</b> | <b>506</b> | <b>1754</b> |

## 2. Universität der Bundeswehr München (universitäre Studiengänge)

|             | 1998 | 1999 | 2000       | 2001       | 2002       | 2003       | ges.        |
|-------------|------|------|------------|------------|------------|------------|-------------|
| <b>BAU</b>  | 0    | 0    | 38         | 44         | 44         | 32         | <b>158</b>  |
| <b>ET</b>   | 0    | 0    | 47         | 45         | 51         | 39         | <b>182</b>  |
| <b>INF</b>  | 0    | 0    | 39         | 43         | 56         | 50         | <b>188</b>  |
| <b>LRT</b>  | 0    | 0    | 41         | 79         | 101        | 106        | <b>327</b>  |
| <b>MB</b>   | 0    | 0    | 0          | 0          | 0          | 0          | <b>0</b>    |
| <b>PÄD</b>  | 0    | 0    | 41         | 61         | 55         | 71         | <b>228</b>  |
| <b>SPO</b>  | 0    | 0    | 18         | 29         | 28         | 41         | <b>116</b>  |
| <b>SWI</b>  | 0    | 0    | 30         | 96         | 94         | 87         | <b>307</b>  |
| <b>VERM</b> | 0    | 0    | 22         | 15         | 8          | 14         | <b>59</b>   |
| <b>WOW</b>  | 0    | 0    | 116        | 125        | 109        | 130        | <b>480</b>  |
| <b>WIN</b>  | 0    | 0    | 12         | 14         | 18         | 35         | <b>79</b>   |
| <b>GES</b>  | 0    | 0    | <b>404</b> | <b>551</b> | <b>564</b> | <b>605</b> | <b>2124</b> |

## 3. Universität der Bundeswehr München (FH-Studiengänge)

|            | 1998 | 1999 | 2000      | 2001       | 2002       | 2003       | ges.       |
|------------|------|------|-----------|------------|------------|------------|------------|
| <b>ET</b>  | 0    | 0    | 18        | 29         | 22         | 40         | <b>109</b> |
| <b>MB</b>  | 0    | 0    | 36        | 49         | 41         | 62         | <b>188</b> |
| <b>BW</b>  | 0    | 0    | 33        | 41         | 46         | 48         | <b>168</b> |
| <b>GES</b> | 0    | 0    | <b>87</b> | <b>119</b> | <b>109</b> | <b>150</b> | <b>465</b> |

Anlage 2

Anzahl der Studienplätze pro Studiengang (Frage 2)

| <b>Studiengänge Helmut-Schmidt-Universität</b> | <b>Planzahl</b> | <b>Höchstkapazität</b> |
|--|-----------------|------------------------|
| Elektrotechnik                                 | 70              | 70                     |
| Maschinenbau                                   | 101             | 101                    |
| Rechnergestützte Ingenieurwissenschaften       | 20              | 20                     |
| Pädagogik                                      | 130             | 161                    |
| Betriebswirtschaftslehre                       | 200             | 224                    |
| Volkswirtschaftslehre                          | 65              | 85                     |
| Wirtschaftsingenieurwesen                      | 32              | 40                     |
| Geschichte                                     | 40              | 40                     |
| Politikwissenschaft                            | 40              | 40                     |
| <b>Studiengänge UniBw M (univ.)</b>            |                 |                        |
| Bauingenieurwesen u. Umwelttechnik             | 45              | 73                     |
| Elektrotechnik                                 | 130             | 147                    |
| Informatik                                     | 80              | 111                    |
| Luft u. Raumfahrttechnik                       | 128             | 145                    |
| Pädagogik                                      | 60              | 82                     |
| Staats- u. Sozialwissenschaften                | 100             | 113                    |
| Geodäsie u. -information                       | 35              | 47                     |
| Wirtschafts- u. Organisationswissenschaften    | 150             | 154                    |
| Wirtschaftsinformatik                          | 30              | 30                     |
| Sportwissenschaft                              | 30              | 30                     |
| <b>Studiengänge UniBw M (FH)</b>               |                 |                        |
| Betriebswirtschaft (FH)                        | 55              | 65                     |
| Elektrotechnik (FH)                            | 53              | 65                     |
| Maschinenbau (FH)                              | 63              | 75                     |

## Anlage 3

Haushaltsansätze  
für die Universitäten der Bundeswehr Hamburg und München  
von 1993 bis 2003  
(in TEuro)

(Drittmittel sind nicht enthalten; Ansätze, die im Zeitraum nicht durchgängig ausgebracht waren – z. B. Kosten der Datenverarbeitung – sind herausgerechnet)

| <u>Jahr</u> | <u>UniBw Ham-<br/>burg</u> | <u>UniBw Mün-<br/>chen</u> | <u>Gesamt</u> |
|-------------|----------------------------|----------------------------|---------------|
| <b>1993</b> | 39.682                     | 57.104                     | 96.786        |
| <b>1994</b> | 36.874                     | 53.063                     | 89.937        |
| <b>1995</b> | 47.823                     | 68.818                     | 116.641       |
| <b>1996</b> | 40.852                     | 58.788                     | 99.640        |
| <b>1997</b> | 39.614                     | 57.001                     | 96.615        |
| <b>1998</b> | 39.705                     | 57.137                     | 96.842        |
| <b>1999</b> | 39.458                     | 56.782                     | 96.240        |
| <b>2000</b> | 48.025                     | 68.647                     | 116.672       |
| <b>2001</b> | 47.996                     | 68.952                     | 116.948       |
| <b>2002</b> | 37.336                     | 53.728                     | 91.064        |
| <b>2003</b> | 38.516                     | 55.426                     | 93.942        |

Anlage 4

Regionale Herkunft der Studenten an den Universitäten der Bundeswehr  
(Stand: 15. März 2004)

Die Zuordnung der gegenwärtig an den Universitäten der Bundeswehr studierenden Offiziere, Offizieranwärter und Offizieranwärterinnen erfolgte anhand der im Datenbestand vorhandenen Eintragungen. Eine Aussage über die Herkunft der Studierenden aufgeschlüsselt nach Bundesländern ist auf Grundlage elektronisch verfügbarer Daten allein nicht möglich.







